

Ich will hören, was Gott zu sagen hat.

Der HERR redet vom Frieden.

Er verspricht ihn seinem Volk und seinen Frommen.

*Doch sie sollen nicht mehr zurückkehren
zu den Dummheiten der Vergangenheit!*

Ja, seine Hilfe ist denen nahe, die zu ihm gehören.

Dann wohnt seine Herrlichkeit wieder in unserem Land:

Güte und Treue finden zueinander.

Gerechtigkeit und Frieden küssen sich.

Treue wächst aus der Erde empor.

Gerechtigkeit scheint vom Himmel herab.

*Auch schenkt uns der HERR viel Gutes,
und unser Land gibt seinen Ertrag dazu.*

*Gerechtigkeit zieht vor ihm her
und bestimmt die Richtung seiner Schritte.*

*Psalm 85, 9–14
(BasisBibel)*

Friede, Freude, Eierkuchen. So sieht das Bild aus, das der Psalm 85 in seinen Schlusszeilen zeichnet. Diesen Versen geht ein ziemliches Hin und Her voraus zwischen der Zuversicht auf das heilvolle Handeln Gottes und der inständigen Bitte, Gott möge sich dem verlassenen Volk doch endlich wieder zuwenden. Aber zuletzt ist einfach wieder „Ende gut, alles gut“?

Ein Blick in die Übersetzerwerkstatt verrät, dass nicht unbedingt alles so harmonisch abläuft. Das idyllische Bild vom innigen Einklang von Güte und Treue, von Gerechtigkeit und Frieden ließe sich nämlich auch wie folgt übersetzen: „Güte und Treue (oder: Freundlichkeit und Wahrheit) prallen aufeinander, Gerechtigkeit und Frieden bekämpfen sich.“

Einfache Lebenserfahrung zeigt, dass sich Freundlichkeit und aufrichtige Wahrheit nicht immer leicht miteinander vereinen lassen; und es bedarf noch nicht einmal des Blickes in die große Weltpolitik, um zu verstehen, dass Gerechtigkeit und Frieden nur selten gleichzeitig umzusetzen sind.

Eine jüdische Auslegung dieses Psalms erzählt die Geschichte, dass diese Vier – Güte, Treue, Gerechtigkeit, Frieden – sich uneins sind, ob der Mensch erschaffen werden solle oder besser nicht. Doch während sie noch heftig streiten, eröffnet ihnen Gott, dass er die Menschen längst erschaffen habe...

Gott traut uns Menschen offensichtlich zu, die Balance zu finden zwischen Freundlichkeit und Wahrheit, zwischen Gerechtigkeit und Frieden. Das Vertrauen auf seine Nähe kann uns dabei helfen. Der Ertrag unserer Erde stattet uns mit allem Nötigen dafür aus. Und es schadet nicht, die Fehler der Vergangenheit nicht ein zweites Mal zu begehen.